Inhaltsangabe Ausgabe 39:

Seite	3	Termine 2014
Seite	4 - 5	WM Lounge erfolgreich eröffnet -Blitzgiraffen
Seite	6 – 7	Die Wikinger bei den Sonnenkindern
Seite	8 - 10	Mondmonster - Musik, Sirenen und Schilderwald
Seite	11 - 12	Liebe Sterne
Seite	13 - 14	Neutrinos sind jetzt groß. Das ist ´ne Menge los
Seite	15	Lieblingslied der Zwergplaneten
Seite	16 - 17	Und plötzlich weißt du …
Seite	17 - 18	Gelbe Füße + Notinsel Aktion
Seite	19	Neues vom Elternausschuss
Seite	20	Wir verabschieden aus der Kita
Seite	21 -22	Kinder brauchen Spielräume
Seite	23	Kinderseite
Seite	24	Letzte Seite

Das Leben ist ein Kinderspiel

Das Leben ist ein Kinderspiel für kleine große Leute.
Ihr Weg ist immer auch ihr Ziel, sie leben hier und heute.
Sie sehen Altes täglich neu und staunen in die Welten.
Ihr Glück ist liebevoll und scheu und zeigt sich Großen selten.
Sie sind ganz einfach < einfach ganz > und haben sich echt gern.
Ihr Sein ist wie ein Glückstraumtanz auf ihrem eigenen Stern.

Jörg Dahlbeck

Impressum:

Herausgeber: **Evangelische Kindertagesstätte Morgenstern**
Langgasse 20
55283 Nierstein
Tel.: 06133 / 50155
Fax: 06133 / 572382
Internet: www.morgenstern-nierstein.de
Email: info@morgenstern-nierstein.de

Redaktion: **Team der ev. Kindertagesstätte Morgenstern**
Nächster Erscheinungstermin: **Voraussichtlich Ende November / Anfang Dezember 2014**

TERMINE 2014

Datum	
04.08.14	Winzerfest - die Kita und Krippe bleiben an diesem Tag geschlossen -keine Notgruppe **Hort offen**
05. - 08.08.14	**Ferienfreizeit der Hortkinder**
22.08.14	**Verabschiedung der Sonnenkinder**
	Achtung in den Sommerferien muss die Kita wegen Umbaus der Küche eine Woche geschlossen werden!!! **Es wird eine Notgruppe im Johannes-Busch-Haus angeboten** **Aushänge bitte beachten!!!**
25.08. - 05.09.14	Die Kindertagesstätte und die Krippe sind geöffnet – Anmeldung erwünscht
25.08. - 05.09.14	Sommerferien der Hortkinder und der zukünftigen Erstklässler
20.09.14	Gelbe Füße Abschluss im Stadtpark Nierstein
27.09.14	**Elternaktionstag (weitere Info´s per Aushang)**
30.09.14	**19.00 Infos aus den Projektgruppen** **20.00 Elternabend zur Wahl des neuen Elternausschuss**
Termin kommt	**Fotograf kommt**
20. + 21.10.14	Konzeptionstage - KiTa- und Krippenbereich sind an diesen Tagen geschlossen / - Hort geschlossen - Notgrupperegelung KiTa-Bereich – Katholen
26.10.14	**Erntedank Gottesdienst – Teilnahme der Blitzgiraffen**
28.11.14	**Adventskaffee des Elternausschusses**
05.12.14	**Nikolausfeier in der KiTa**
06.12.14	**Adventsmarkt Nierstein – Teilnahme einer Projektgruppe**
07.12.14	**Adventsgottesdienst – Teilnahme einer Projektgruppe**
23.12.14	Erster Tag Weihnachtsferien bis voraussichtlich bis 06 .01.2015

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!
An den Konzeptionstagen besteht für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren
bei berufsbedingten Engpässen der Eltern, die Möglichkeit auf die Kath.
Kindertagesstätte St. Kilian auszuweichen,
bitte mit den Projektgruppenerziehern absprechen

WM Lounge erfolgreich eröffnet

Während sich die Nationalmannschaft im Trainingslager in Südtirol auf die WM vorbereitete, ist auch in der KiTa dass WM - Fieber ausgebrochen. Die Blitzgiraffen und zahlreiche Kindergartenkinder haben viel gewerkelt und geschwitzt. Die taktische Ausrichtung war klar und so hat man sich an dass kreative Werk langsam herangearbeitet. Dekobänder in schwarz-rot-gold wurden gefärbt und genäht, Blumenketten gestanzt, rasengrüne Fussballwimpel gebastelt, und lärmende Kronkorkenrasseln hergestellt.

All das um die geplante WM Lounge in ein SCHWARZ-ROT-GOLDENES Farbenmeer zu tauchen.
Als Extra-Special wurde eigens eine Trainerbank beim DFB geordert. Die heiß begehrten VIP Sitzplatzkarten dafür, wurden vor jedem Spiel der Nationalmannschaft, in einem Tipp-Spiel verlost.

Beim ersten Turniertag der deutschen Elf füllte ein eindeutiges 4:0 gegen Portugal, die von den Kindern geschmückte WM Lounge, mit zahlreichen, geschminkten Zuschauern aus der gesamten

Kindertagesstätte. Bei Malzbier und Knabbereien wurde kräftig mitgefiebert.

Anfängliche Textunsicherheiten der Nationalhymne wurden durch häufigen Torjubel in den Hintergrund geschrien. In der gut gefüllten WM Lounge wurde viel über Fussball diskutiert, gefeiert, gejubelt und gelacht.

Alle Kinder freuten sich auf die nächsten Spiele und erlebten ein erfolgreiches Sommermärchen 2014.

…. ein hoch auf uns ….

Die Wikinger bei den Sonnenkindern

Über viele Wochen hinweg drehte sich alles bei den Sonnenkindern um die Wikinger. Die Neugier auf das Leben der Wikinger war groß und viel wissenswertes Material wurde von den Kindern mitgebracht.

Die Wikinger waren ein Volk des Nordens. Die „Nordmänner" lebten in den Gebieten, die heute Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland heißen.

Sie wohnten in Langhäusern, von etwa 30 Meter Länge und 8 Meter Breite. In so einem Haus lebten immer mehrere Familien mit ihren Sklaven zusammen. Mittelpunkt des Hauses war der Steinofen, über dessen Feuer ein großer Kessel hing. Darin wurde das Essen zubereitet. Auf dem Speiseplan standen Suppen, Haferbrei, Fleisch, Fisch, Käse, Gemüse, Obst oder Brot. Aus geschnitzten Rinderhörnern tranken sie Wein oder Met.

Bei den Wikingern gab es keine Schule.
Die Kinder blieben bei ihren Müttern und die Jugendlichen passten sich dem Leben der Erwachsenen langsam an.

Die Frauen töpferten, webten, kochten und die Männer bauten Schiffe, trieben Handel oder schmiedeten Waffen und Metallgegenstände. Spiele, Schneeballschlachten, Rodelfahrten waren bei den Wikingern sehr beliebt. Außerdem übten sie sich im Bogenschießen, Speerwerfen und im Schwimmen.

Die Wikinger waren ein sehr streitlustiges Volk und sie hatten Gesetze, die ein jeder einhalten musste. Verstieß jemand gegen ein Wikinger-Gesetz, so wurde er entweder von Haus und Hof vertrieben, musste Geldstrafen zahlen oder wurde sogar mit dem Tode bestraft.

Das Leben der Wikinger war sehr eng mit dem Meer und der Seefahrt verbunden. Mit ihren kunstvoll geschnitzten Schiffen segelten die Wikinger durch viele Weltmeere und verbreiteten dort Angst und Schrecken.

Dies ist nur ein kleiner Teil des Materials mit dem sich die Sonnenkinder kognitiv beschäftigt haben. Denn als Abschluss des Themas wünschten sich die Kinder eine Wikingerausstellung.

Dafür mussten zunächst einmal Ausstellungsgegenstände hergestellt werden. Helme, Schilder, Äxte, Gebrauchsgegenstände und Schmuck stellten die Kinder aus Hasendraht und Pappmasche her, die anschließend angemalt und künstlerisch gestaltet wurden. Die Schiffe und die Runen der Wikingerschrift wurden aus Holz und Papier gebastelt. Ebenso sollte das gesammelte Material mitausgestellt werden.

In der Turnhalle sollte die Präsentation stattfinden. Dafür musste der Raum hergerichtet werden. Matten wurden weggeräumt und Ausstellungsflächen

aufgebaut. Mit Säcken und Tüchern dekorierten die Sonnenkinder die Stellagen, um anschließend ihre Werke darauf anschaulich zu drapieren. Und damit alle geladenen Gäste die Ausstellung auch direkt finden konnten wurden zwei lebensgroße Wikinger als Wegweiser im Flur aufgebaut.

Nun musste nur noch für das leibliche Wohl gesorgt werden. Mit feinen kleinen Leckereien aus der Bäckerei Strub sollten die Gäste verwöhnt werden. Dazu gab es selbst gekochten Holundersirup, Sekt, Orangensaft und Wasser.

Zur Ausstellung sollte es auch ein Programm geben. Die Kinder wollten die Gäste Willkommen heißen, Wissenswertes über die Wikinger berichten und ihr Wikingerlied vortragen. Als alles vorbereitet und eingeübt war konnte der Tag der Ausstellung kommen.

Und es war ein großartiges Erlebnis für die Sonnenkinder. Die Präsentation war ein voller Erfolg. Die Kinder führten souverän durch das Programm und zeigten Stolz ihre kunstvoll gestalteten Werke.

Jetzt sind die letzten Wochen in der Kita für die zukünftigen Schulkinder angebrochen, die natürlich ganz unter dem Motto der Fußballweltmeisterschaft steht. Der fußballerische Wahnsinn hat uns gepackt und wird uns nun täglich begleiten.

Gleichzeitig ist das das allerletzte Projekt der Sonnenkinder. Dann stehen nur noch die Schultüten, der Schulbesuch und der Rauswurf in veränderter Form auf dem Programm.

Zum Schluss wünschen wir unseren Sonnenkindern einen guten Start ins Schulleben, eine nette Lehrerin oder Lehrer, viel Spaß und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Birgit Kessel, Ina Ziegler und Renèe Keller

Musik, Sirenen und ein Schilderwald

- Was die Mondmonster im Jahr 2014 bisher erlebten.

Zum Beginn des Jahres 2014 fanden wieder viele verschiedene Vorschläge für ein neues Thema den Weg in unsere Kinderkonferenz. Zusammen mit den Kindern einigten wir uns auf drei Vorschläge und stimmten wie gewohnt demokratisch darüber ab und freuten uns über die Wahl des Themas Musik.

Nun durfte das Jahr 2014 für die Mondmonster musikalisch beginnen.

Die Kinder hatten zum Thema Musik viele interessante Fragen.

Gestellte Fragen waren z.B.:

- Warum braucht man einen Dirigenten?

- Wie funktioniert eine Tuba?

- Warum und wie machen Musikinstrumente Töne?

- Können wir selbst ein Instrument basteln?

Zu aller erst fragten wir uns, was ist Rhythmus? Schnell war klar Rhythmus besteht aus einer Taktreihenfolge. Also klatschte ein Kind einen Takt vor und die anderen versuchten den Takt mit zu klatschen. Mit riesengroßem Spaß stellten wir auch fest, dass jedes Wort und auch jeder Name seinen eigenen Rhythmus hat. Nach einige Tagen Übung schafften wir es sogar einem Rhythmus zu folgen und dabei zu singen. Freudig sangen wir dabei unser Mondmonsterlied!

Die Phantasie der Mondmonster zeigte sich in der eigens erfunden Geschichte "Die Prinzessin und das Ritterfest", welche wir später mit, von den Kinder gewählten, Instrumenten unterlegten.

Viele Vorführungen von Ihnen, liebe Mamas, bereicherten unser Projekt und unser Wissen. Wir durften ein Klavier, eine Flöte, eine Klarinette und eine Oboe begutachten und deren Klängen lauschen. Wir fertigten sogar einen Strohhalm so an, dass er wie eine Oboe klang.

Für die tolle Unterstützung noch einmal unseren herzlichsten Dank an sie liebe Eltern! :)

Aufgeregt bekamen wir auch noch die Möglichkeit eines Besuches der Bläserklasse der Realschule. Unsere großen Kleinen saßen mitten im Orchester und durften mit baumelnden Füßen hoch über dem Boden viele verschiedene Instrumente in Aktion bestaunen.

Somit wurde der Wunsch der Kinder ein Konzert zu veranstalten intensiviert und die Vorbereitungen begannen. Gemeinsam planten wir, was für unser Konzert benötigt wird. Natürlich haben ihre Mondmonster wieder an alles gedacht! „Wir brauchen Eintrittskarten!“, „Wir müssen viele verschiedene Auftritte vorführen!“, „Wir brauchen Essen und Trinken!“, „Wir brauchen Kostüme.“ und „Alle sollen kommen!!“ waren nur einige der tollen Vorschläge. Mit großer Vorfreude probten und übten wir unermüdlich und alle Wünsche und Ideen gingen dann beim Konzert in Erfüllung. Mit großer Motivation und viel Spaß machten die Mondmonster das Konzert zu einem tollen und erfolgreichen Abschluss für unser Thema Musik.

Mit großer Freude haben alle Mondmonster mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten ein wundervolles Konzert zelebriert.

Nun hatten wir das erste Thema im neuen Jahr erfolgreich absolviert und waren alle gespannt,

welches Thema als nächstes gewählt werden würde! Routiniert sammelten die Kinder wieder Ideen in der Kinderkonferenz und nach einer weiteren demokratischen Wahl stand unser neues Thema fest: "Verkehrsschilder, Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen!"

Mit großer Begeisterung berichtete jedes Kind von seinen bisherigen Erfahrungen im Straßenverkehr oder Erlebnissen mit Polizei, Feuerwehr oder Rettungswagen. Auch brachten die Mondmonster wieder eine Menge interessanter Bücher, Modelle und alles zu unserem Thema passende mit in unser Projekt.

Gemeinsam lernten wir Straßenschilder kennen und ihre Bedeutung. Bei Besuchen der Kinder zuhause, war unterwegs kein Straßenschild vor uns sicher und wurde sofort von den Kindern entdeckt!

Im Projekt fertigten wir zusammen ein Verkehrsschilder-Memory an und prägten uns damit zusätzlich die Schilder und ihre Bedeutung ein. Wir lernten auch, wozu man einen Führerschein braucht und dass für Fußgänger und Autofahrer teils verschiedene Verkehrsschilder gelten.

So entstand die Idee in der Kita einen Rädchen-Führerschein zu machen. Die Kinder besprachen an welchen Stellen in der Kita welches Verkehrsschild notwendig wäre und dass wir eine Fahrprüfung ablegen müssen. Mit großer Vorfreude finden gegenwärtig die „Fahrstunden“ statt und die erfolgreiche „Fahrprüfung“ ist schon zum greifen nah!

Darüber hinaus wurde schnell klar, zu unserem Thema wollen wir die Polizei, die Feuerwehr und einen Rettungswagen besuchen!

Schnell vereinbarten wir Termine mit den jeweils zuständigen Stellen und nach kürzester Zeit stand schon die erste Überraschung bereit: „Uns wird ein Rettungswagen vom Deutschen Roten Kreuz Ortsverein Nierstein-Oppenheim besuchen kommen!“

Im Projekt sammelten ihre Kinder aufgeregt Fragen, die sie dem Rettungssanitäter stellen wollten und dann war auch schon der Tag des Besuches gekommen.

Der RTW parkte für uns bei Familie Ahr im Hof, dafür noch einmal ein großes Dankeschön an Familie Ahr! Nun ging es los, voller Interesse stellten die Mondmonster eine Frage nach der anderen und wollten die Antworten auch ganz genau erklärt haben.

Im Anschluss konnten wir jedes Detail des RTW begutachten und bestaunen, los ging es mit der Liege, der Rettungssanitäter zeigte uns genau wie sie funktionierte und ein Kind durfte sich sogar darauf liegend in den RTW hineinschieben lassen.

Jetzt durften die Mondmonster alle in den RTW hinein und der Rettungssanitäter erklärte und zeigte uns alles, was in einem RTW zu finden ist und wofür es benötigt wird. Über Verbände, Medikamente, Spritzen, Handschuhe, einem Absauggerät, einem Defibrillator und sogar Stofftieren konnten wir nur staunen. (Anm. d. Red.: Kinder bekommen bei RTW Fahrten ein Stofftier

zum trösten, diese sind vorher eingeschweißt.) Aber das war noch nicht alles, nun zeigte uns der Rettungssanitäter, was sie bei einem Einsatz alles mit in die Wohnung nehmen und holte den mit großer Spannung erwarteten Notfallkoffer zum Vorschein. Des Weiteren konnten wir noch Notfallwerkzeuge und eine Schaufeltrage bestaunen.

Jedes Kind hatte sogar die Möglichkeit in der Fahrgastzelle des RTWs, mit einem echten Rettungssanitäter Helm auf dem Kopf, das Blaulicht zu betätigen. Zum Abschluss wurde für die Mondmonster noch das Martinshorn betätigt, und wir mussten feststellen, dass es tatsächlich so laut ist wie wir dachten. So ging unser erster Besuch zu Ende.

Noch einmal herzlichsten Dank an das Deutsche Rote Kreuz Ortsverein Nierstein-Oppenheim und unseren Rettungssanitäter Dennis.

Spannend geht es in den nächsten Tagen noch mit dem Besuch bei Polizei und Feuerwehr weiter. Außerdem erwarten die Mondmonster auch noch gespannt ihre erfolgreiche „Führerscheinprüfung“.

…und dann werden wir hoffentlich bald Sonnenkinder sein. Wie wir uns darauf freuen

Aus der Welt der Hilfsorganisationen und dem Schilderwald grüßen…

Daniel Mancas, Sabrina Ackermann und Bianca Müller

Das Kind hat das Recht, ernstgenommen, nach seiner Meinung und seinem Einverständnis gefragt zu werden.

Janusz Korczak

L i e b e S t e r n e n - E l t e r n,

unsere Sterne sind mittlerweile schon richtig fit
in der Themenfindung.
Begeistert waren viele von dem Thema: Prinzessinen und Prinzen.
Dieses wurde in verschiedene Richtungen verfolgt:

Wie sehen oder sahen sie denn aus?
Welche Kleidung trugen sie?
Wie und wo wohnten und lebten sie?

Die Kinder brachten Figuren und Bilderbücher zum Thema mit.
Auch Fotos von der Burg Sooneck, erbaut im 11. Jahrhundert.
Wir sammelten Schuhkartons und die Kinder bastelten mit viel Liebe ihre eigene Burg. Andere gestalteten eine Krone mit Glitzersteinen.
Mit schönen, farbigen Tüchern spielten wir „Dornröschen war ein schönes Kind...". Auch die Jungs wollten mal Dornröschen sein und auf einem Thron sitzen.
Wir hörten uns Rittergeschichten mit Prinz/essinen an und erfanden phantasiereich selbst eine. Bei Philipp besichtigten wir zuhause eine riesige Playmobil-Ritterburg. Dies war sehr anschaulich.

Nun erwachte das Interesse daran, wo und wie die anderen Kinder wohnen und leben.
So entstand das Projekt „Ich bin ich". Bei jedem Besuch nach Hause durfte das jeweilige Kind der Wegführer sein. Das erfüllte es mit besonderem Stolz. Für manche war es nicht einfach, die eigenen Spielsachen mit den anderen Kindern zu teilen.
Herzlichen Dank an die Eltern für die Zeit, die sie zur Verfügung stellten und die Bewirtung!
Während der Projektzeit besprachen wir, wie unser Körper genau aussieht und erstellten einen Steckbrief mit Haar- und Augenfarbe, Größe und Gewicht. Dann malten wir von uns ein detailreiches Bild.
(Lied: „Ich habe einen Kopf...")
Spannend war, welche Geräusche wir mit unserem Körper machen können: Klatschen, stampfen, schmatzen, schnalzen, schnipsen, pfeifen...
Auch über unterschiedliche Stimmungen und Gefühle wussten die Kinder

etwas zu sagen:
Lachen, weinen, traurig- glücklich- wütend- sein... (Lied: „Wenn du glücklich bist...“)
Abgerundet wurde das Projekt mit Spielen, die eine visuelle Wahrnehmung und Merkfähigkeit, Tast- und Hörsinn ansprachen.

Parallel wechselten 2 Krippenkinder in die Kita. Die Beiden nehmen kurzzeitig an unserem Projekt teil. Sie sind die ersten Neutrinos der neuen Gruppe nach den Ferien.

Was die Umstellung der Essenssituation anbelangt, schafften dies die Sternenkinder recht gut. Sie essen nun etwas später und mit anderen Kollegen/innen.
Und nach den Ferien ist es soweit: Die Sterne werden Mondmonster und zu Birgit und Frau Ziegler wechseln.
Wir bedanken uns bei allen Eltern für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine sonnige und entspannte Sommerzeit.

Herzliche Grüße
Ihre Andrea Kulzer, Karin Rauschkolb, Herma Heyland

Zwei Kindergarten-Kinder unterhalten sich:
"Wirst Du auch von Deinen Eltern groß gezogen?"…
"Nein, ich wachse von allein!"

Unbekannt

Die Neutrinos sind jetzt groß, da ist ´ ne Menge los…

Jetzt ist es endlich geschafft, die Neutrinos haben sich nun alle in der Kita eingewöhnt und bewältigen den Alltag in diesen großen Haus gut.
Viele haben im Laufe des letzten halben Jahres ihre Windeln abgelegt, sind selbstständiger geworden und wir müssen uns nicht mehr so sehr auf die pflegerische Arbeit am Kind konzentrieren.
Die Kinder können nun stolz sagen, wir sind groß!!
Und das sind sie auch wirklich!
Aus diesem Grund konnten wir im Januar endlich mit unserem ersten „richtigen“ Projekt beginnen.
Wir haben gemeinsam mit den Kindern einen Streifzug durch die „kunterbunte Farbenwelt“ unternommen.
Es war uns wichtig, bei 4 Grundfarben zu bleiben, die wir nach und nach kennen gelernt haben. Erst wenn jedes Kind die Farbe verinnerlicht hatte, sind wir weiter zu einer neuen Farbe „ gewandert“.
In diesem Alter ist es wichtig, alle Sinne der Kinder anzusprechen und das Gelernte durch ständige Wiederholungen zu festigen.
Deshalb hat uns jede neue Farbe mit einem festen Lied und vor allem kleinen Gedichten, die die Kinder lieben, begleitet.
Die Kinder sollten selbständig die entsprechende Farbe suchen, überall im Raum, im Haus und im Hof haben wir danach Ausschau gehalten.
Durch Lieder, Fingerspiele und Bilderbücher wurde alles vertieft.
Zu jeder Farbe haben wir einen Spaziergang durch Nierstein unternommen, bei dem die entsprechende Farbe mit viel Freude der Kinder gefunden wurde.
Leider hatten wir uns für den Spaziergang der Farbe Gelb einen Tag ausgewählt, an dem die gelben Mülltonnen geleert wurden. Freudestrahlend hielten die Kinder an jeder Mülltonne an und schrien: “gelb, gelb, gelb!!“
Aber auch die Blumen, das Postauto, die gelben Schilder und Häuser werden gesehen.
Zum Abschluss bzw. zum Beginn der neuen Farbe, organisierten wir ein Farbenfrühstück. Dazu gab es nur Essen und Trinken in einer Farbe. Die Kinder mussten vorher mit überlegen, welche Lebensmittel es in den Farben gelb, grün, rot, blau gibt. Das war sehr spannend und interessant weil man einer Farbe keinen bestimmten Geschmack zuordnen kann.
Dieses Projekt hat uns bis Ostern begleitet und den Kindern, wie auch uns sehr viel Freude gemacht, noch heute sprechen die Kinder gerne unsere kleinen Farbgedichte, bei Spaziergängen, z.B. „Bei Rot bleibt man steh`n, bei grün darf man geh`n.“
Während dieser Zeit wurden auch drei neue Kinder, die aus der Krippe zu uns gewechselt sind, eingewöhnt.
Nun sind wir 17 Neutrinos!!!
Die immer besser zuhören, mitsingen, spielen und vor allem sprechen lernen.

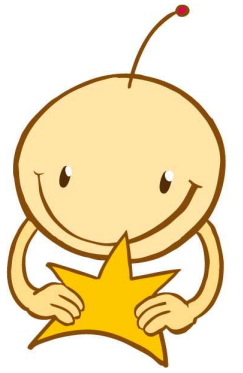
Nach den Osterferien haben wir mit unserem neuen Projekt „Ich bin ich- und alles was zu mir gehört“ begonnen.
Zu Beginn haben wir mit den Kindern besprochen, dass jedes Kind zu Hause eine andere Familie hat. Manche haben keine, andere mehrere, wieder andere nur ein Geschwisterkind. Leben Oma und Opa mit im Haus?? Dies und viele weitere Dinge wurden besprochen, die mit Hilfe eines Bilderbuches erstaunlich gut von den Kindern verstanden wurden und zu denen sie schon gut Auskunft geben konnten.

Es wurde ein Steckbrief erstellt, auf dem die Kinder, so gut es eben jedem möglich war, über sich und seine Vorlieben erzählen konnte.
Wir haben eine große Karte von Nierstein angesehen um mit den Kindern zu besprechen, dass hier alle Neutrinos wohnen und wir sie bald zu Hause besuchen werden.
Da waren alle ganz gespannt und aufgeregt, als wir endlich mit den Besuchen anfingen!!!
Jedes Kind durfte den Weg zu seinem Haus zeigen, was ein Großteil der Kinder auch schon erstaunlich gut konnte.
Ganz stolz haben uns die Kinder ihr Zuhause gezeigt, ihre Spielsachen und ihr Kinderzimmer.
Auch für uns Erzieher war es interessant, das Kind einmal in seiner gewohnten Umgebung zu erleben.
Wir wurden von allen Eltern sehr freundlich aufgenommen und bewirtet, vielen Dank noch einmal dafür!!!
Ohne Ihre Mithilfe und vor allem Geduld, 15 bis 17 Kinder in die Wohnung zu lassen, hätten wir dieses Projekt so nicht gestalten können.
Jeder Besuch wurde fotografiert und dokumentiert, so dass die Kinder ein kleines Erinnerungsbuch als Andenken in ihren Projektordner bekommen.
Momentan wird dieses Projekt, im Morgenkreis weitergeführt, wir lernen vieles über unseren Körper und auch über unsere Sinne. Mit Liedern, Fingerspielen, Gedichten und Bastelarbeiten wird das Gelernte verinnerlicht.
Dieses Projekt wird uns jetzt noch eine Zeitlang begleiten, so vieles kann dazu noch beigetragen/ gelernt/ ergänzt werden.
Das Kindergartenjahr geht nun schon bald wieder zu Ende und in unserer Gruppe wird es einige Veränderungen geben.
Deborah wird uns leider verlassen, auch Renee´, die momentan oft den Schlafdienst übernimmt, beendet ihr FSJ.
Die Kinder sind ab August 2014 keine „Neutrinos“ mehr, sondern die neuen „Sternkinder“ und somit nicht mehr die jüngsten Kita-Kinder im Haus.
Wir werden den Bauraum verlassen und einen neuen Projektraum bekommen.
Zum Abschluss der Neutrino-Zeit planen wir noch einen gemeinsamen Ausflug, mit den Kindern und Eltern, in den Volkspark nach Mainz.
Es war eine nicht immer leichte, aber dennoch sehr schöne Neutrino-Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Vielen Dank für Ihre nette Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Sandra Budahn,
Deborah Kessel,
Nadja Rupprecht
und Sandra Burkhardt

Das Lieblingslied der Zwergplanten –Kinder



Oben auf der Bergesspitze
sitzt ein Zwerg mit seiner Mütze,
wackelt hin und wackelt her,
lacht ganz laut und freut sich sehr.
Fasst sich an die Nase und springt froh herum.
Hoppelt wie ein Hase, plötzlich fällt er um!

ZWERGPLANETEN

Im Letzten halben Jahr hat sich einiges verändert:
Zasou Altheim, Mika Seebrich, Antonia Reizig, Rosa Bergen und Mina Brantzen sind zu den großen Neutrinos gewechselt und halten nun dort die Erzieher auf „Trapp“. ☺
Gleichzeitig bekamen wir aber auch reichlich Zuwachs: Philipp Leki, Philip Platen, Janek Rich und Jakob Fischer haben uns bereichert.
Nun haben wir fast eine reine Jungengruppe! Maja ist sozusagen das Huhn unter den Hähnen ☺
Die Zwerge wurden auch dieses Jahr wieder „körperlich kreativ… zu Weihnachten haben sie aus einem braunen Fußabdruck einen Elch gemacht… Zu Fastnacht haben sie mit einem Fußabdruck einen Clown erstellt. Zur Frühlingszeit ergab sich dann aus vier Handabdrücken ein kunterbunter Schmetterling und jetzt für den Sommer haben sie eine Sonne aus vielen gelben Handabdrücken kreiert.

Am Samstag, den 11. Oktober 14 wird voraussichtlich der nächste Elternsprechtag stattfinden. Außerdem haben wir auch für dieses Jahr wieder das Laternenbasteln und ein Adventsfrühstück geplant.
Für unsere ehemaligen Zwergeneltern wird es gegen Ende des Jahres einen Videonachmittag geben, über den Sie noch genauer informiert werden.

Wir Zwergplantenerzieherinnen möchten uns für die schöne Zeit mit ihren Kindern bedanken und freuen uns auf das neue, kommende Kitajahr.

Liebe Grüße aus dem Zwergenreich

Natascha Wilke, Stefanie Capito und Swantje Lengersdorft

Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit etwas Neues zu beginnen
und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen!

Liebe Eltern, liebe Kinder,

an dieser Stelle möchte ich mich von Ihnen und Euch verabschieden.
Ich werde die Kita zum 31.08.14 verlassen, um privat wie auch beruflich neue Wege zu beschreiten.
(Letzter Tag am 08.08.14)

Die Zeit in der ich in der Kita Morgenstern als Erzieherin und stellvertretende Leitung gearbeitet habe, werde ich immer in guter Erinnerung behalten.
Sie hat mich wachsen lassen und in mir den Mut reifen lassen, mich neu zu erfinden und auszuprobieren!
Ich freue mich auf neue Aufgaben und einen neuen Lebensabschnitt in Baden-Württemberg.

Ich bedanke mich bei Ihnen und bei euch für eine wunderbare Zeit, eine tolle Zusammenarbeit und viele schöne Stunden.

Ich wünsche Ihnen und Euch alles Liebe und Gute für die Zukunft!

Ihre/Eure

Nadine Förster
Alias „Rababe“ – Hort

Die Zukunft gehört denjenigen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben.

Neben Nadine Förster wird es leider noch mehr Personen geben die neue Wege bestreiten werden!

Wir sagen Danke und

Renée Keller und wünschen ihr viel Erfolg bei Ihrer Ausbildung.

Deborah Kessel und viel Erfolg im Studium

Isabell Lopez Ruiz, Ihr viel Erfahrungen bei Ihrem Auslandssemester

Last but not Least Sabrina Fregien!

Aktion Gelbe Füße & Projekt Notinsel - Mehr Sicherheit für unsere Kleinen Niersteiner

Kindergarten- und Schulanfänger sind auch Verkehrsanfänger.
Sie sind den Anforderungen des Straßenverkehrs noch nicht immer gewachsen. So ist beispielsweise das Blickfeld eines Kindes auf ca. 60° beschränkt. Ein Erwachsener besitzt einen Blickwinkel von 180°. Damit sieht ein Kind nur etwa ein Drittel dessen, was Erwachsene wahrnehmen. Darüber hinaus können Sie meist nicht über parkende Autos hinwegschauen.

Trotz verkehrserzieherischer Maßnahmen in den vorschulischen Einrichtungen ist also erhöhte Wachsamkeit gefordert. Kinder haben Schwierigkeiten, Entfernungen und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs richtig einzuschätzen. Zudem bewegen sich Kinder noch nicht so routiniert im Straßenverkehr wie Erwachsene.
Ein sicherer Kindergarten- und Schulweg ist und bleibt eine permanente Herausforderung für alle Bürger. Jeder muss sich als Vorbild im Straßenverkehr verhalten und den Kindern helfen, ihren Weg ohne Gefahren kennenzulernen.

Eltern und Kinder bei dieser Aufgabe zu unterstützen und sichere Wege aufzuzeigen, ist das Ziel der Aktion „Gelbe Füße“. Leuchtende Markierungen auf Bürgersteigen weisen

Kindern einen sicheren Weg durch den Straßenverkehr. Die aufgemalten oder aufgesprühten Gelben Füße warnen gleichzeitig vor gefährlichen Situationen.
Das gilt insbesondere für die Schul- und Vorschulkinder. Für die Kleinen beginnt mit ihrer Schulzeit zugleich ein neuer Lebensabschnitt. Die Kinder werden zunehmend selbständiger und wachsen buchstäblich in ihre Rolle als Verkehrsteilnehmer hinein, um am Ende ihren Weg ohne Eltern antreten zu können.
Auch wenn sie während der Vorschulzeit durch die Verkehrserziehung auf kommende Aufgaben vorbereitet werden, braucht es Unterstützung von außen. Der kürzeste Weg muss nicht der sicherste sein. Zu erkennen, welcher Weg sicher oder besser sicherer ist, soll den Kindern durch die Gelben Füße aufgezeigt werden.

Die Markierungen werden an Aktionstagen selber durch die Kinder mit Pinsel, Sprühdose und Schablone auf die Gehwege aufgebracht. Damit sind es „ihre“ Gelben Füße und „ihr“ sicherer Weg zur Kita oder Schule. Wenn dann alle Füße markiert sind, gibt es zum Abschluss am Samstag, 20.September, ein Familienfest im Niersteiner Park unter dem Motto „Mit Sicherheit Spaß haben“.

Da Markierungen für Kinder alleine nicht ausreichen, engagiert sich das Projektteam darüber hinaus dafür, dass es im Zusammenhang mit der Aktion Gelbe Füße weitere flankierende Maßnahmen wie z.B. Fußgängerüberwege, Geschwindigkeitskontrollen etc. gibt. Aber auch Dinge wie der Schullaufbus, ein neuer Kinderstadtplan u.ä. gehöhren dazu.

Die Eltern selbst tragen auch eine immens wichtig Rolle. Durch stetiges Begleiten und Üben helfen Sie den Kindern, sich mit den Gefahrenstellen unter realen Bedingungen vertraut zu machen, Sicherheit im Straßenverkehr zu gewinnen, sich an die erlernten Regeln zu halten, damit sie ihren Weg künftig alleine bewältigen können. Die angemessene Zeitplanung zur Vorbereitung gehört deshalb ebenso dazu, denn wer sich beeilen muss, achtet weniger auf den Verkehr und neigt so schneller zu Fehlverhalten. Die eigenen Eltern zählen zu den größten Vorbildern für die Kinder!

Zur Sicherheit auf dem Weg zur Kita gehört allerdings nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die Möglichkeit sich bei Gefahr an einem Zufluchtsort in Sicherheit zu bringen. Zusammen mit der Aktion Gelbe Füße wird daher das Projekt „Notinseln in Nierstein“ umgesetzt. Das Projekt stützt sicher auf eine bundesweite Intiative der Stiftung Hänsel und Gretel. Ziel ist es den Kindern Zufluchtsorte aufzuzeigen für die Wehwehchen des Alltags, aber auch, wenn sie sich bedroht fühlen und Hilfe benötigen. Alle Läden, Geschäfte und öffentlichen Einrichtungen in Nierstein, die das Notinsel-Zeichen an ihrer Tür oder im Schaufenster angebracht haben, signalisieren Kindern: „Wo wir sind, bist Du sicher.“

Eines der Ziele der Aktion „Gelbe Füße“ und des Projektes „Notinseln in Nierstein“ ist es für die Sicherheit unserer Kleinen Niersteiner möglichst viele Multiplikatoren zu gewinnen.

Gastbeitrag: Thomas Schön (Initiator)

Neues vom Elternausschuss

Im Januar haben wir **bei KNUT Spenden in Höhe von 549,08 Euro** erhalten. Vielen Dank für die Spenden und die Unterstützung.

Im März haben wir die nicht vermissten und nicht mehr angefragten Sommerkleidungsstücke aus der Fundkiste vom Jahr 2013 erfolgreich auf einem Abgabebasar für die Kita verkauft und 37,10 Euro eingenommen. Die nicht verkauften Kleidungsstücke wurden der Kleiderkammer Lörzweiler gespendet. Die Kleidungsstücke aus der Fundkiste von diesem Jahr werden bis zum nächsten Basar aufbewahrt oder sind in den Wechselsachen des Kindergartens zu finden. Wer etwas vermisst, kann sich gerne an die Kita oder an Bettina Estenfeld vom Elternausschuss wenden. Am besten ist es aber, direkt in der Fundkiste nachzusehen, wenn man etwas vermisst.

Bei unserer Kaffee Aktion Ende März haben wir **Spenden in Höhe von 170,50 Euro** erhalten, VIELEN DANK. Diese Spende wird für den Küchenumbau verwandt.
Es ist schön in diesem Rahmen auch mit Ihnen, den Eltern der Kinder in Kontakt zu kommen, es gab viele tolle Gespräche, daher werden wir die Aktion bestimmt wiederholen.
Außerdem gibt es noch genug Wünsche der Kinder, die mit der Spende aus der Kaffee-Aktion umgesetzt werden können.

Helme nehmen viel Platz weg und der ist an den Haken der Kinder meistens nicht vorhanden. Daher können Sie gerne einen Türhaken von zu Hause mitbringen, um den Helm dann an der Heizung unter der Namenstafel aufzuhängen. Vielen Dank an die Kita-Leitung für dieses Angebot und Danke auch an die Ideengeberin.

Natürlich gehört es auch zu den Aufgaben der Elternvertreter, KiTa-Leitung und KiTa-Mitarbeitenden als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und die kleinen Sorgen und Nöten von Eltern entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Diese mehr im Stillen stattfindende Arbeit haben wir auch im vergangenen Jahr sorgfältig wahrgenommen, Elternpost entgegengenommen und beantwortet, Fragen und Probleme an die KiTa-Leitung herangetragen und einen offenen Dialog im Elternausschuss geführt.

Zwei Termine zum Vormerken:

- Dienstag, den 30. September 2014 findet um 20 Uhr die Wahl des Elternausschuss für 2014/2015 statt
- Freitag, den 28. November 2014 ist der Adventskaffee vom Elternausschuss in der Kita

Wir wünschen allen Kinder, Eltern, Geschwistern, Großeltern, Erzieherinnen und Erziehern einen schönen Sommer und einen guten Start in den neuen Kindergartengruppen oder einen guten Start in der Schule

Elternausschuss der Kita Morgenstern

Nun ist es soweit und wir müssen uns von Euch verabschieden aber jeder Abschied ist auch ein Neubeginn!

Elias	Leonhard	Lina
Herman	Nils	Leonie
Moritz	Josua	Lukas
Finya	Paul	Laura
Melissa	Julius	Paul
Ramin	Niklas	Tabea
Quinn	Mila	Hannes
Henry	Alena	Julius Sch.
Lennart		Ben

Hier 2 Auszüge aus der Arbeitshilfe zum Weltkindertag 2014

„Kinder haben Rechte! …. Auf Spielräume

Aus der UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 29 [Bildungsziele; Bildungseinrichtungen]

(1a) Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen.

Artikel 6 [Recht auf Leben]

(2) Die Vertragsstaaten gewährleisten in größtmöglichem Umfang das Überleben und die Entwicklung des Kindes.

Kinder brauchen zum Leben und für ihre Bildung und Entwicklung

… Spiel-Räume!

Kinder brauchen Pfützen

„Wir sitzen beim Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger im Kindergarten. Wie werden unsere „Großen" auf die Einschulung (ein fürchterliches Wort!) vorbereitet? Durch Training im Stillsitzen, Konzentrationsübungen, Probeschulstunden, Lernprogramme oder wie?Die Erzieherinnen drehen den Spieß rum. Sie fragen: „Wie haben Sie sich denn seinerzeit auf die Schule vorbereitet? Woran können Sie sich noch erinnern aus der Zeit, als Sie fünf bis sechs Jahre alt waren?"

Wir setzen uns in Kreisen, stecken die Köpfe zusammen und versuchen uns zu erinnern. Nach und nach fallen uns Dinge ein, an die wir uns noch gut erinnern: An das Spielen im Sandkasten, an den ersten Roller, an Wettrennen mit Bobby-Cars, an das Baumhaus der großen Geschwister, in dem wir manchmal mitspielen durften, an Steckerspiele im Kindergarten, wo man Muster legen konnte, an den Ausflug in den Tierpark, an die Schaukel und die Rutsche im Kindergarten-Garten, ach ja und ans Schlittenfahren und ... und ... und ...

Als die Gruppen dann von ihren Erinnerungen berichten, macht eine Erzieherin mit dem Taschenrechner eine kleine Auswertung: 85% aller Aktivitäten, an die wir Eltern uns erinnerten, waren im Freien! Kein Stillsitzen, keine Konzentrationsübungen, keine Probeschulstunden, keine Lernprogramme! Dass wir trotzdem alle die Schule damals ganz gut schafften, so unvorbereitet wie wir waren, ist ja ganz erstaunlich, oder?

Nein, meinen unsere pädagogischen Gesprächspartnerinnen. Unsere (meist selbst gewählten) Spiele im Freien, waren unsere Schulvorbereitung: unsere Konzentrationsübung war Gummitwist, unser Training im Stillsitzen war die Beobachtung des Käfers, der da am Boden krabbelte, unser Lernprogramm war der Tunnelbau im Sandkasten. Und Probeschulstunden haben wir von größeren Geschwistern oder Freundinnen bekommen und danach selber nachgespielt. Manche haben damals schon gelernt, dass es mehr Spaß macht, Lehrerin zu sein als Schüler, und dass die schönsten „Schulstunden" die im Garten waren!

Die Erzieherinnen und nach dem Elternabend auch wir Väter und Mütter sind überzeugt, dass Spiele und andere Aktivitäten im Freien erheblich mehr sinnliche Reize, soziale Lernmöglichkeiten und nachhaltige Bildungserfahrungen bieten (und uns damals geboten haben) als absichtsvolles, von den Erwachsenen angeleitetes Auf-die-Schule-Vorbereiten im geschlossenen Raum.

Die Sportpädagogin Renate Zimmer schreibt dazu in ihrem Buch *„Schafft die Stühle ab!"*: „Die Pfütze auf der Straße, der Matsch im Sandkasten – sie ermöglichen Kindern das sinnliche Erfahren ihrer Umwelt. Aber wo gibt es in einer Welt von Asphalt und Beton noch Pfützen? Sie sind nur noch dort zu finden, wo es ein Loch in der Perfektion der Asphaltschicht, eine Unebenheit in der begradigten Straßenlandschaft gibt.

Pfützen schützen Kinder vor einer allzu technisierten, perfekten Welt ...

Pfützen schützen und müssen geschützt werden!

Sie sind ein Symbol für eine kind- und bewegungsgerechte Umwelt, ein Plädoyer für die Rückeroberung freier Spiel- und Bewegungsflächen, die von Kindern selbst erkundet und gedeutet werden können."

aus dem BETA-Elternbrief 44 „KinderLachen"

Kinderseite

Misthaufen

Einfach Buchstaben oder Zahlen umkreisen, zum nächsten Buchstaben düsen, wieder umkreisen,
von A bis Z oder von 1-5, 1-10 oder 1-20. Misthaufen malen macht besonders viel Spaß, wenn man es zu Zweit spielt, dabei wird dann immer abwechselnd eine Zahl oder ein Buchstabe umkreist.

Eines Nachts träumte mir,
ich sei in einen Laden gegangen.
Hinter der Theke stand ein Engel.
Ich fragte ihn: "Was verkaufen Sie?"
Der Engel antwortete freundlich:
"*Alles*, was Sie wollen."
Da begann ich aufzuzählen:
"Dann möchte ich Eltern, die sich gern mit ihren Kindern beschäftigen, die Zeit haben, Geduld, und die sich nicht vor ihren Kindern streiten. Dann brauche ich noch die Abschaffung jeglicher Gewalt gegen Kinder und mehr Gemeinschaftssinn und Liebe, Liebe ohne Ende … Da fiel mir der Engel ins Wort:
"Entschuldigen Sie, mein Herr, Sie müssen mich falsch verstanden haben.
Bei mir gibt es keine Früchte, nur Samen!"

Nach einem Artikel *in einer Kirchenzeitung*

Das Team und die Kinder
der Evangelischen Kindertagesstätte

Morgenstern

Wünscht eine schöne Ferienzeit